INTERVIEW MIT

DI Vanessa Rössler

Laborwissenschaftler in der Krebsforschung, Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen, Autorin bei verschiedenen Zeitschriften und Verfasserin eines eigenen Blogs

Du bist seit einigen Jahren als Ernährungsberaterin und Autorin tätig. Woher kommt die Begeisterung für das Thema Ernährung? Wann hast du entschlossen, dich beruflich damit zu befassen?

VR: Eigentlich habe ich einen Abschluss im Bereich Biochemie/Molekularbiologie und arbeite schon seit über 25 Jahren in der Krebsforschung in Wien. Das macht mir auch bis heute sehr viel Freude. Durch meinen Hund Gizmo und dessen Mäkelei wurde ich förmlich „gezwungen" mich mit neuen Fütterungsformen auseinander zu setzen und landete dann dabei, sein Futter selber zusammen zu stellen. Dafür hatte ich mich gut eingelesen und da mein Alltag im Labor aus viel Rechnerei besteht, fiel mir das auch nicht schwer. Für viele Menschen ist es aber nicht so leicht, die Nährwertberechnungen für den eigenen Hund zu kalkulieren und so kam immer mehr der Gedanke auf, dass das eigentlich ein toller Beruf ist, dabei zu helfen, dass Hunde und Katzen eine frische und artgerechte Fütterung bekommen. So kam es dann dazu, dass ich mit der ersten Ausbildung zum Ernährungsberater startete

Wie sieht Dein Werdegang als Ernährungsberater aus?

Über die Jahre habe ich mittlerweile 2 lange Ausbildungen zum Ernährungsberater bei verschiedenen Schulen absolviert. Zuerst lag der Fokus dabei rein auf BARF (der Biologisch Artgerechten Rohen Fütterung), doch mittlerweile habe ich mich so intensiv mit den verschiedenen Fütterungsformen und deren Zusammenstellung befasst, dass auch Kochfutter, supplementierte Reinfleischdosen oder hochwertiges Nassfutter in meinem Repertoire sind. Denn die Fütterung muss zu Tier und Halter passen und da ist die Rohfütterung nicht immer optimal. Da ich selber auch 3 Katzen habe, war es unvermeidlich, dass ich mich auch mit deren artgerechten Fütterung auseinandersetzte und so kamen auch noch spezialisierte Ausbildungen

im Bereich Katze dazu, denn sie haben doch ganz andere Ansprüche ans Futter als Hunde und denen muss man gerecht werden. Zudem machen es einem Katzen nicht immer so leicht, wenn man ihr Futter verändern möchte und auch da kann ich die Kunden als langjährige Katzenmama bestmöglich unterstützen.
Neben der Ernährungsberatung beschäftige ich mich auch viel mit Kräuterkunde, den Vitalpilzen, Labordiagnostik oder der Darmgesundheit und nutzte die Corona-Zeit für mehrere Fortbildungen in diesen Bereichen.

Wann ist eine Ernährungsberatung wichtig und hilfreich?
Gesundes, hochwertiges Futter ist für Hund und Katze enorm wichtig, denn die Ernährung legt die Basis für ein gesundes Heranwachsen und ein gesundes Leben. Immer mehr Menschen legen Wert darauf, wissen zu wollen, was das Futter des eigenen Lieblings enthält. Mit dem Wunsch kommt man dann rasch dazu, das Futter selber zu machen und damit hat man dann auch die Verantwortung, dass das Futter alles enthält, was die Tiere brauchen. Natürlich kann man sich intensiv selber mit der Thematik beschäftigen oder man holt dann einen Ernährungsberater ins Boot, der dabei hilft das gewünschte Futter individuell für das Tier zusammen zu stellen, damit es mit der Nährstoffdeckung auch gut klappt.
In besonderen Lebensphasen (Wachstum, Trächtigkeit, Alter, Erkrankung) ist es dann noch wichtiger, die besonderen Bedürfnisse der Tier zu kennen und das Futter darauf abzustimmen. Auch hier helfen Ernährungsberater, z.T in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt, das richtige Futter für das Tier zu finden. Wir sind quasi Wegbegleiter bei den ersten Schritten zu einer individuelleren Fütterung.

Wie sieht der typische Arbeitstag eines Ernährungsberaters aus?
Meine Arbeit ist sehr breitgefächert und besteht nicht nur aus dem reinen Erstellen der Futterpläne. Denn bevor diese überhaupt erstellt werden können, muss man mit dem Tierhalter besprechen, in welche Richtung es gehen soll und ob das Tier besondere Probleme oder Bedürfnisse hat. Dann kommt oft das Durcharbeiten der Befunde und es reift die Idee, wie die zukünftige Fütterung aussehen kann/muss. Erst dann geht es an das Berechnen des Futterplans und die Zusammenstellung der Futterration. Da es mir wichtig ist, dass meine Kunden sich nach Ende der Beratung auch gut auskennen, sind meine Pläne sehr umfangreich und ich erkläre auch alles ganz genau.
Damit dann alles gut mit der Umsetzung klappt, begleite ich die Kunden dann über einen gewissen Zeitraum. Oft kommen die Fragen ja erst, wenn man etwas

DI Vanessa Rössler, Inhaberin von www.barf-beratung.at

macht und da stehe ich meinen Kunden immer zur Seite, damit alles gut und sicher klappt und man auch sieht, ob das Tier alles gut verträgt. Somit gehören zu meinem Arbeitsalltag auch viele Emails und Telefonate, denn man ist ja ein Berater UND Begleiter.

Was treibt dich an? Was motiviert dich bei deiner Arbeit und was war bisher das schönste Erlebnis während der letzten Jahre?
Mir macht es einfach Spaß, die Tiere und ihre Halter im Bereich der Fütterung bestmöglich zu unterstüt
Das ist nicht immer leicht – im Gegenteil – oft be
tet man ja auch Tiere, denen es nicht so gut geht
da muss man intensiv mit Halter und Tierarzt für das Wohl des Tieres kämpfen. Da geht man oft durch kritische Phasen und umso schöner ist es dann, wenn die Nachrichten einlangen, dass es dem Tier besser geht oder sich Blutwerte verbessert haben. Es gibt sehr viele schöne Erlebnisse – Welpen, die man aufwachsen sieht, Hündinnen, die man während der Trächtigkeit und den ersten Wochen nach der Geburt begleitet oder Hunde mit schweren Erkrankungen, deren Lebensqualität sich durch die Futterumstellung wieder verbessert hat. Für das Alles zahlt es sich aus und das bereitet mir viel Freude.

Hast Du noch weitere Pläne für die Zukunft?
Das Thema Ernährung bleibt immer spannend und man muss da am Ball bleiben und sich immer weiter fortbilden. Da ich aber auch gerne informiere/aufkläre, schreibe ich ja neben den Artikeln für meinen Blog auch für Zeitschriften wie dem Your Dog Magazin und gebe seit letztem Jahr auch Webinare für Tierhalter, um zu den verschiedensten Themen aufzuklären. So wird der Beruf noch abwechslungsreicher und man kombiniert die verschiedenen Aspekte rund um die Thematik „Gesunde Fütterung". ■